

Sanitärversorgung – eine Selbstverständlichkeit?



Studierende des KIT bauen eine Sanitär- und Wasserversorgung für eine Schule im Osten Ugandas

» Eine lange Autofahrt, eine Wanderung, ein Einkaufsbummel in der Stadt und man muss dringend aufs Klo. Das alles sind alltägliche Situationen, in denen wir erst merken, wie selbstverständlich uns eine ausreichende Sanitärversorgung erscheint.



In Deutschland ein banales Problem, weltweit haben allerdings etwa 2.5 Milliarden Menschen keine ordentlichen Toiletten und knapp 750 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Nicht nur in den Privathaushalten, selbst in öffentlichen Gebäuden wie Schulen ist es nicht immer möglich, eine entsprechende Örtlichkeit zu besuchen oder sauberes Trinkwasser zu erhalten. Sollten sanitäre Einrichtungen vorhanden sein sind diese meist überlastet, unhygienisch, geruchsintensiv und können im schlimmsten Fall sogar das Grundwasser verunreinigen. Naheliegende Trinkwasserbrunnen können Infektionskrankheiten verbreiten.

Daher unterstützt die Projektgruppe Iyolwa – Water and Sanitation den Bau eines Schulzentrums für 1500 Schüler in der Region Iyolwa im Osten Ugandas durch den Bau von Toiletten, Duschen und Handwaschbecken sowie der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung durch eine Regenwasseraufbereitung. Die geplanten Trockentrenntoiletten verhindern die Verunreinigung des Grundwassers und sind zudem geruchsärmer.

Dieses ehrgeizige Vorhaben setzen wir gemeinsam mit Pater Thomas Varghese (Foster Africa) um. Pater Thomas betreut den Bau und Betrieb der Schule in Iyolwa. Im ersten Bauabschnitt, der bereits seit dem Spätsommer 2015 in vollem Gang ist, wird das Gebäude für die Sanitärversorgung gebaut. Für die dort lebenden Waisenkinder und die zukünftige Secondary School werden dadurch Toiletten und Duschen zur Verfügung gestellt. Im Sommer 2016 folgt dann die zusätzliche Installation einer Trinkwasseraufbereitung und einer 30.000 Liter Regenwasserzisterne. Mit dieser wird die Wasserversorgung auch in der Trockenzeit gewährleistet.

Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute Technology e.V. wurde 2004 nach der Tsunami-Katastrophe in Südostasien gegründet, um den Betroffenen in Sri Lanka zu helfen. Seither gründeten sich immer weitere Projektgruppen in Uganda, Haiti, Kolumbien, Indien, Äthiopien und Nepal,

die mit 285 aktiven Mitgliedern in insgesamt 9 Projekten aktiv sind.

Die Projektgruppe Iyolwa kann dabei auf bereits drei erfolgreich abgeschlossene Projekte in Uganda zurückblicken. In den Jahren 2009 und 2010 wurden Fischteiche angelegt. Erste Erfahrungen im Sanitärbereich wurden beim Bau von Trockentoiletten für ein Waisenhaus im Jahr 2012 gesammelt. Im vergangenen Jahr wurde zudem eine Strom- und Trinkwasserversorgung an der Ssama Primary School umgesetzt. Auf den Erfahrungen unserer vergangenen Projekte aufbauend sind die Mitglieder bestens vorbereitet für unser aktuelles Projekt in Iyolwa und legen weitere Grundsteine für zukünftige Kooperation in Uganda. Aktuelle Berichte aus Uganda und weitere Informationen finden Sie über die Links in der Infobox.

Weitere Informationen



Kontakt:

E-Mail: uganda@ewb-karlsruhe.de
 Homepage: <http://www.ewb-karlsruhe.de/>
 Projektblog: ewbkarlsruheinuganda.wordpress.com
 Facebook: www.facebook.com/ewb.karlsruhe

Spendenmöglichkeit:

Engineers Without Borders
 IBAN: DE 25 66 050 101 010 808 565 5
 BIC: KARSDE66
 Sparkasse Karlsruhe
 Verwendungszweck: Spende Uganda
 Ab 50 Euro stellen wir bei Angabe der Adresse im Verwendungszweck eine Spendenbescheinigung aus!

